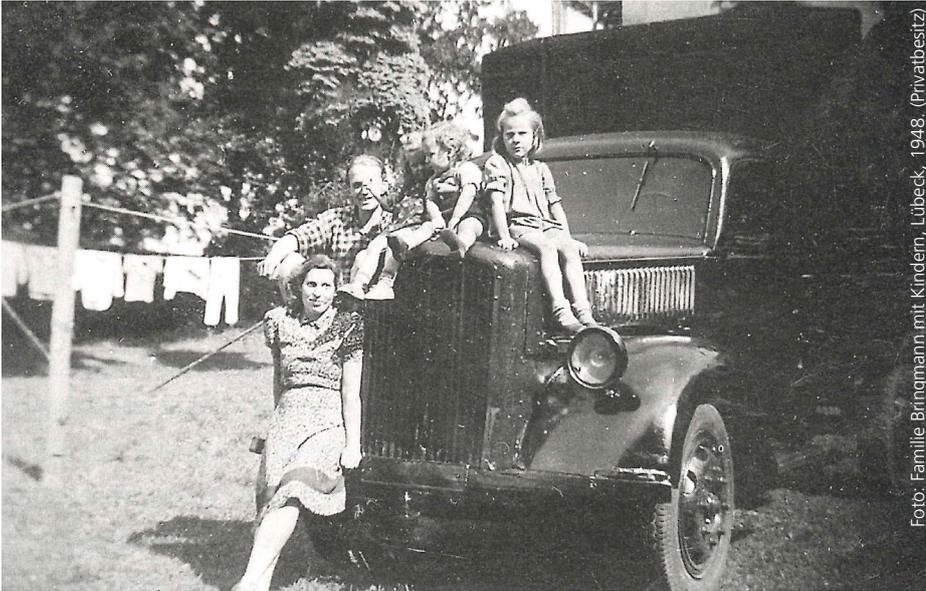


Keine Gerechtigkeit.

Über die ungleiche Unterstützung des Lübecker KZ-Überlebenden Fritz Bringmann und des Hamburger SS-Mannes Walter Filsinger nach 1945.



**2. Mai 2023,
um 18:00 Uhr**

Veranstaltungsort: Archiv der
Hansestadt Lübeck – im Lesesaal
Mühlendamm 1-3, 23552 Lübeck

Freier Eintritt



Hansestadt LÜBECK 
Archiv



Fritz Bringmann, Sohn einer politisch sehr engagierten Arbeiterfamilie, seit 1935 aus politischen Gründen inhaftiert, wurde 1940 aus dem KZ-Sachsenhausen in das KZ-Neuengamme bei Hamburg überstellt. Nur wenig später trat der SS-Mann Fritz Filsinger hier seinen Dienst als Blockführer an. Inwieweit sie im KZ direkt aufeinander trafen, ist nicht bekannt. Nach 1945 waren beide wegen der Haftfolgen bzw. Verletzungen an der Front auf soziale Unterstützung angewiesen. Während sich der SS-Mann aus der Öffentlichkeit zurückzog, setzte sich der NS-Verfolgte Fritz Bringmann für die Aufarbeitung der Verbrechen ein.

Die Historikerin **Christl Wickert** stellt in ihrem 2022 erschienenen Buch „Keine Gerechtigkeit“ die ungleiche Versorgung von Verfolgten und willigen Vollstreckern des NS-Terrors nach 1945 in der „alten“ Bundesrepublik exemplarisch gegenüber.

In Kooperation mit dem Archiv der Hansestadt Lübeck lädt die Gedenkstätte Lutherkirche die Berliner Historikerin ein, die sich eingehend mit der Frage beschäftigt hat,

wie die bundesdeutsche Nachkriegsgesellschaft mit den Verbrechen der NS-Gewaltherrschaft und den Folgen umging. Aus der persönlichen Begegnung mit dem bedeutenden Lübecker Widerstandskämpfer und langjährigen Vorsitzenden der Amicale Neuengamme, Fritz Bringmann, entstand ihr neuestes Buch.

Im Gespräch mit **Dr. Jan Lokers**, Leiter des Archivs der Hansestadt Lübeck, und **Christian Rathmer**, Leiter der Gedenkstätte Lutherkirche, wird es auch um die Frage gehen, wie verschieden sich in Lübeck allgemein der Umgang mit Opfern und Tätern nationalsozialistischer Verfolgung gestaltete.

Zu Fritz Bringmann

Fritz Bringmann entstammte einer Lübecker Arbeiterfamilie, deren acht Söhne und der Vater im Widerstand gegen den Nationalsozialismus standen. Fünf von ihnen wurden zusammen zu 36 Jahren Haftstrafe verurteilt. Für sein unermüdliches Engagement für die Opfer der NS-Gewaltherrschaft erhielt er im Jahre 2000 das Bundesverdienstkreuz und bereits 1993 die Hamburger Verdienstmedaille in Silber. Auf dem Vorwerker Friedhof befindet sich heute eine Ehrengrabstätte für die Familie. Fritz und seine Frau Alice Bringmann wurden auf dem Ehrenfeld der Geschwister-Scholl-Stiftung auf dem Ohlsdorfer Friedhof beigesetzt.

Die Autorin

Dr. Christl Wickert (Berlin/Zernien) Historikerin und Politologin, Kuratorin, war u. a. 2000-2005 Mitarbeiterin der KZ-Gedenkstätte Neuengamme. Zuletzt erschien von ihr: Husum – Ein Ort mit ganz unterschiedlichen Geschichten und Erinnerungen. Zur Entwicklung lokaler Gedenkstätten am Beispiel von Husum-Schwesing, in: Habbo Knoch/Oliver von Wrochem (Hrsg.), Entdeckendes lernen. Orte der Erinnerung an die Opfer der nationalsozialistischen Verbrechen, Berlin 2022, S. 48-427.